



PROVOKING PRINT PLEASURES



Abstract

Diese Ausgabe untersucht, wie Lesen sich von einer stillen Tätigkeit zu einer sichtbaren, fast kuratierten Praxis verschiebt.⁽¹²⁾ Bücher werden heute nicht nur konsumiert, sondern getragen, gezeigt und als Codes sozialer Zugehörigkeit verhandelt, ähnlich wie Kleidung, Accessoires oder digitale Profile.⁽¹²⁾ Modehäuser wie Miu Miu greifen diesen Moment auf, indem sie Printkultur in ihre Kollektionen einarbeiten und so den Zusammenhang zwischen Alltag, Arbeit, Körper und Selbstbildnis neu inszenieren.

Gleichzeitig pushen BookTok und kultige Mikro-Orte wie Isabella Burleys «Climax Books», das Buch zurück ins Zentrum einer jungen Szene, die zwischen Hypertrend und Slow Ritual pendelt. In diesen Räumen funktionieren Bücher als Objekt, Erinnerung, Kompass und Statusmarker zugleich.⁽³⁾

Die Analyse zeigt, wie Buchkultur 2025 zu einem Feld wird, in dem Identität, Mode und digitale Medien ineinander übergehen und wie junge Leser:innen diesen Wandel prägen, indem sie Lesen als bewusst gestaltetes, sichtbares Statement verstehen, dass dem Buch wieder eine eigene Aura zurückgibt.⁽¹²⁾⁽⁷⁾

06	Prolog
08	Types of New Reading
12	The Viral Reader
16	The Performative Male
20	The Minimalist/The Escapist
24	The Thought Daughter/The Romanticisit
28	The Archivist/The Collector
32	Isabella Burley & Climax Books
40	Epilog
42	Quellen
44	Abbildungsverzeichnis

Prolog

Lesen verschiebt sich zunehmend aus der Privatsphäre in eine öffentlich sichtbare Praxis. Bücher erscheinen heute als Objekte, die nicht nur kulturelle Orientierung leisten, sondern gezielt soziale Signale senden: Sie werden getragen, gezeigt, dokumentiert und entwickeln eine Nähe zum Körper, die früher vor allem der Mode vorbehalten war.⁽⁸⁾⁽⁹⁾ Besonders jüngere Generationen prägen diesen Wandel.⁽⁹⁾ Für sie ist Identität weniger fest, sondern vielmehr etwas, das sichtbar wird und sich in digitalen wie physischen Räumen verhandeln lässt.⁽⁸⁾ Während ältere Lesebiografien oft von Sammlung, Kontinuität und Rückzug geprägt waren, nutzen viele junge Leser:innen Bücher heute als Zeichen der Zugehörigkeit und der Selbstverortung.⁽⁹⁾

Auch die Mode reflektiert dieses neue Verhältnis: So schöpft die Miu Miu SS26 Kollektion aus literarischem Material und orientiert sich am Fotobuch «Women at Work» von Helga Paris, einer visuellen Chronik über Frauen im Arbeitsalltag der 1980er Jahre.⁽⁹⁾ Stylistin Lotta Volkova überträgt zentrale Elemente wie Schürzen, Funktionalität und femininen Gestus in die Designs und greift damit das Spannungsfeld von Alltagsästhetik, Rollenbildern und Identitätsbildung auf.⁽⁹⁾

Parallel leben wir in einem Paradox aus Beschleunigung und Sehnsucht nach Entschleunigung: Digitale Medien erzeugen ständige Verfügbarkeit, während Bücher und Buchhandlungen Räume der Verzögerung, des physischen Rückzugs und der bewussten Verortung bieten.⁽¹²⁾ Trends wie BookTok, eine virale Community auf TikTok, machen Literatur über kurze Videos, Rankings und emotionale Empfehlungen zum Distinktionsobjekt einer immer grösseren Öffentlichkeit.⁽⁵⁾

Dieser Wandel im Umgang mit Büchern ist kein zufälliges Phänomen: Pierre Bourdieu verdeutlicht, dass unser Geschmack und damit auch die Art, wie wir lesen, welche Bücher wir zeigen und sammeln, ein soziales System widerspiegelt:

«Der Geschmack ist die Grundlage alles dessen, was man hat – Personen und Sachen –, wie dessen, was man für die anderen ist, dessen, womit man sich selbst einordnet und von den anderen eingeordnet wird.» (Bourdieu, Die feinen Unterschiede, Suhrkamp 1987, S. 104)⁽⁴⁾

Durch diese Perspektive werden Lektüre und Bücher auch 2025 als sozial codierte Handlungen und materielle Indikatoren für Zugehörigkeit, Habitus und Community neu verhandelt.⁽⁴⁾⁽¹¹⁾

Types of New Reading

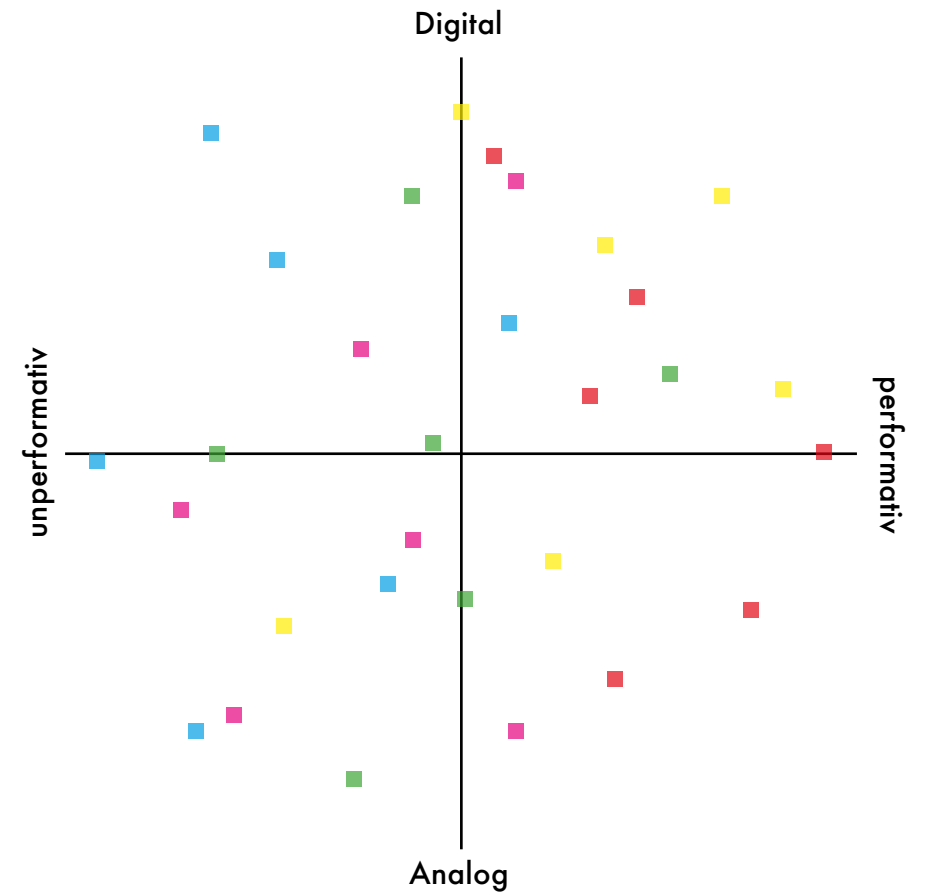
Spiegel des Zeitgeistes

Wie gelesen wird, verrät viel über gesellschaftliche Stimmungen. Die New Types of Reading machen sichtbar, wie Menschen heute zwischen Digitalität, Nostalgie, Individualisierung und Community navigieren. Vom Viral Reader bis zum Archivist entstehen Lesefiguren, die Orientierung suchen, indem sie unterschiedliche Weisen des Lesens verkörpern. Sie stellen einen Versuch dar, sich mit unterschiedlichen Strategien, in einer von Reizüberflutung und kuratierten Identitäten geprägten Kultur zu orientieren.⁽¹²⁾

Im Koordinatensystem bewegen sich diese Lesetypen fluid zwischen den Achsen digital, analog und unperformativ, performativ.⁽¹²⁾

Ihre Positionen machen sichtbar, wie hybrid, situativ und beweglich zeitgenössisches Lesen geworden ist. Die Lesefiguren dienen nicht nur der Beschreibung, sondern fungieren als Trendindikatoren für neue Formen des Konsums, der Selbstinszenierung und des kulturellen Begehrens.⁽¹²⁾

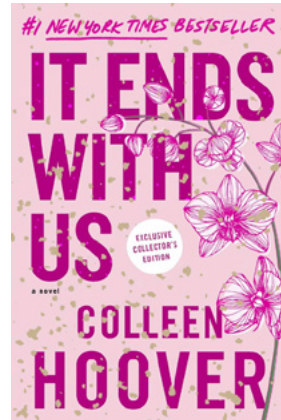
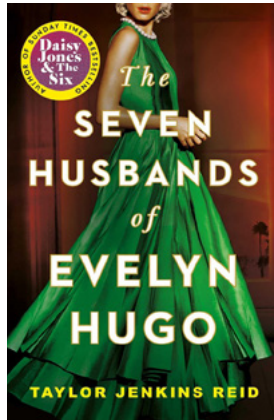
- The Viral Reader
- The Performative Male
- The Minimalist/The Escapist
- The Thought Daughter/The Romanticist
- The Archivist/The Collector



The Viral Reader

Der Viral Reader lebt nach dem Takt digitaler Algorithmen. Trends entstehen und verschwinden in rasantem Tempo. TikTok und Instagram verwandeln Bücher in visuelle Objekte, die in Clips und Online-Serien ästhetisch überhöht werden. Nutzer:innen posten kurze Videos, in denen Cover, emotionale Leseerfahrungen, Rankings und Empfehlungen nach viralem Trend-Algorithmus in Szene gesetzt werden. Das Buch wird zur Eintrittskarte in digitale Gemeinschaften. Häufig führt dies zu rasanten Verkaufswellen für einzelne Titel, die kurzzeitig omnipräsent sind.

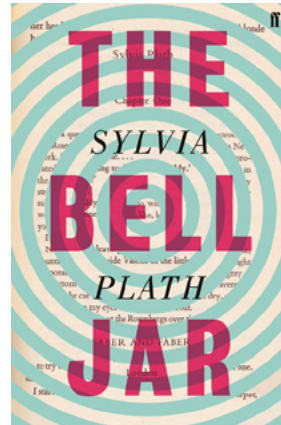
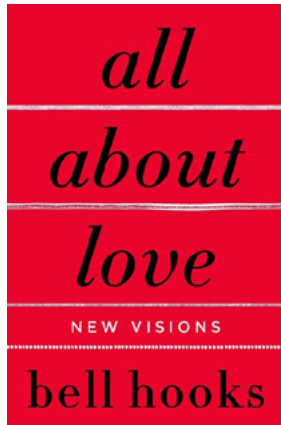
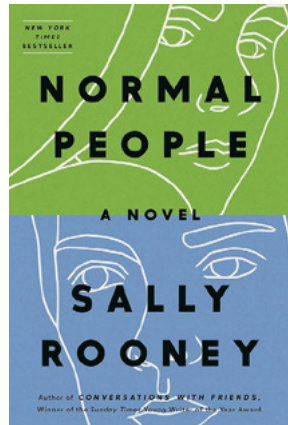
Lesen wird hier zu einem kollektiven, sichtbaren Erlebnis und Teil digitaler Zugehörigkeit in schnelllebigen Communities.

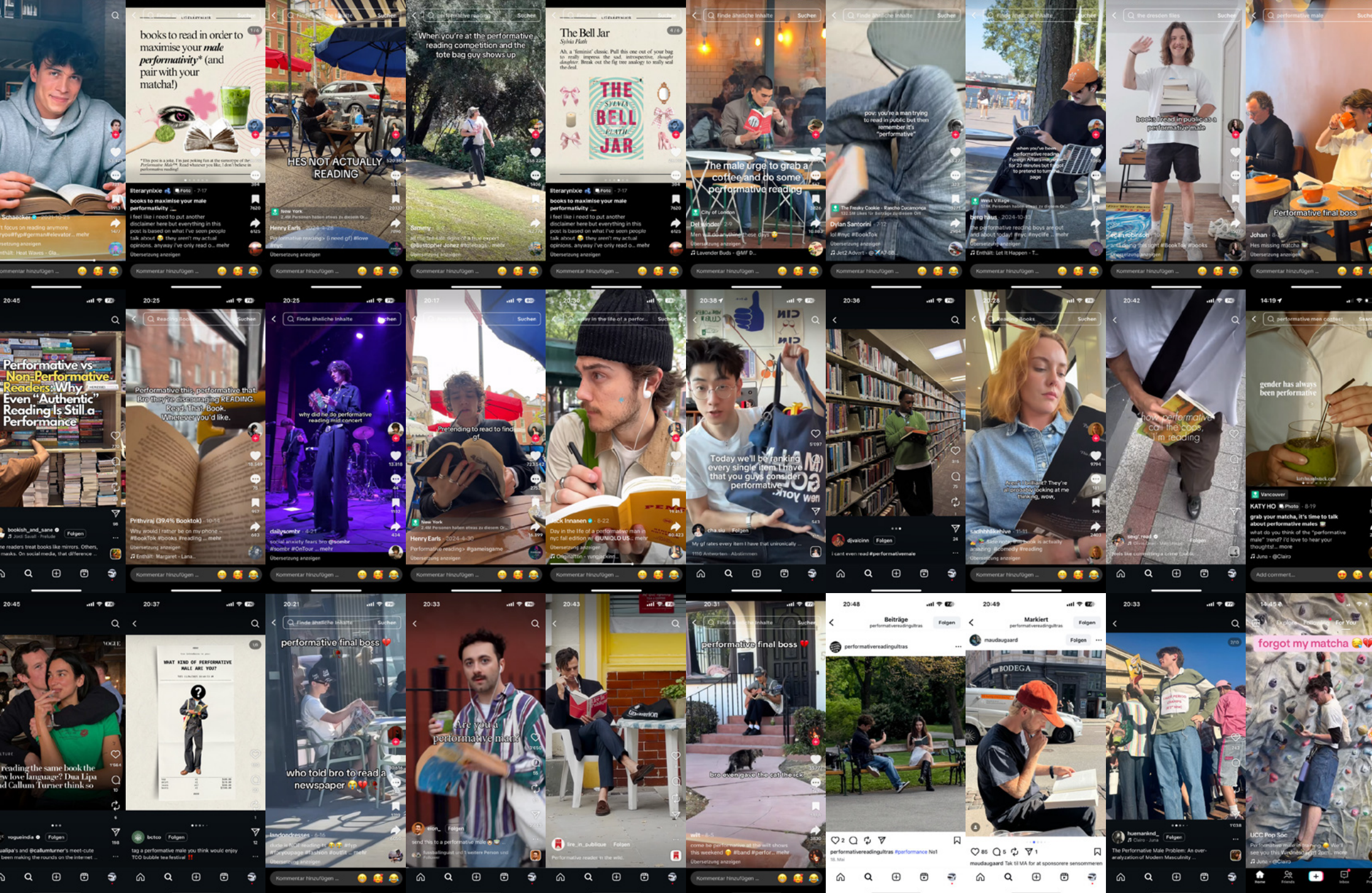


The Performative Male

Für diesen Typus ist Literatur kulturelle Kompetenz und zugleich Teil sozialer Performance. Bücher werden öffentlich getragen, diskutiert, in Gespräche eingebracht. Der Klassiker wird zum Symbol im Café, der Essay zum Gesprächsthema im Co-Working-Space.

Das Lesen ist Status und Zugang zu gesellschaftlicher Sichtbarkeit.

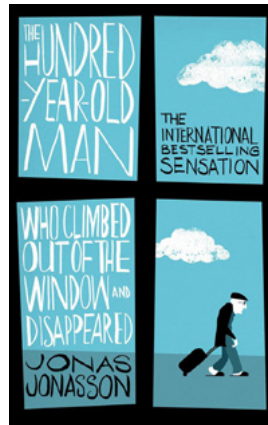
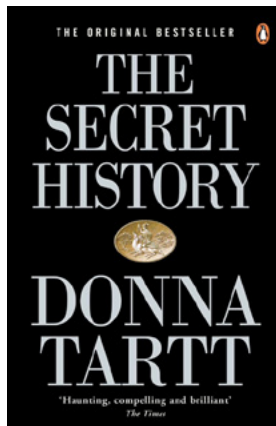
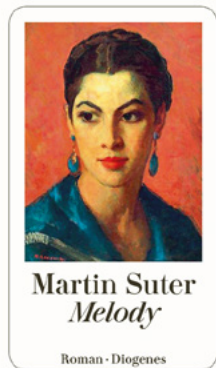




The Minimalist/The Escapist

Der Minimalist reduziert Bücher auf ihre Funktion. Der E-Reader ersetzt das Regal, Lektürezeit bleibt privat. Das Lesen wird zur intimen Routine, ohne Erwartungen an Sichtbarkeit. Der Eskapist zieht sich mit Büchern aus einer überfordernden Welt zurück.

Lesen bietet Entlastung und Rückzug ohne Inszenierung, bei-
des Ausdruck des Wunsches nach Einfachheit und Stille.

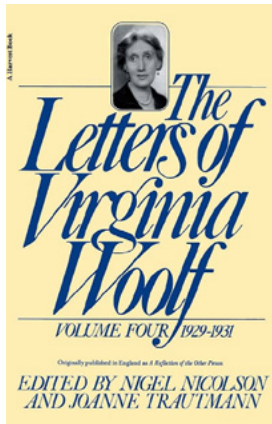




The Thought Daughter/The Romanticist

Hier verschränken sich Nostalgie, Selbstsuche und Ästhetisierung. Die Thought Daughter liest bewusst langsam, archiviert und sammelt Bücher als emotionale Ankerpunkte. Der Romanticising Reader verwandelt Literatur in Atmosphäre und ästhetisiert Figuren sowie psychologische Komplexe. Selbst moralisch ambivalente Werke erhalten eine weiche, träumerische Anmutung.

Beide Typen reagieren auf die Schnelllebigkeit der Gegenwart mit Sehnsucht nach Resonanz und emotionaler Tiefe.



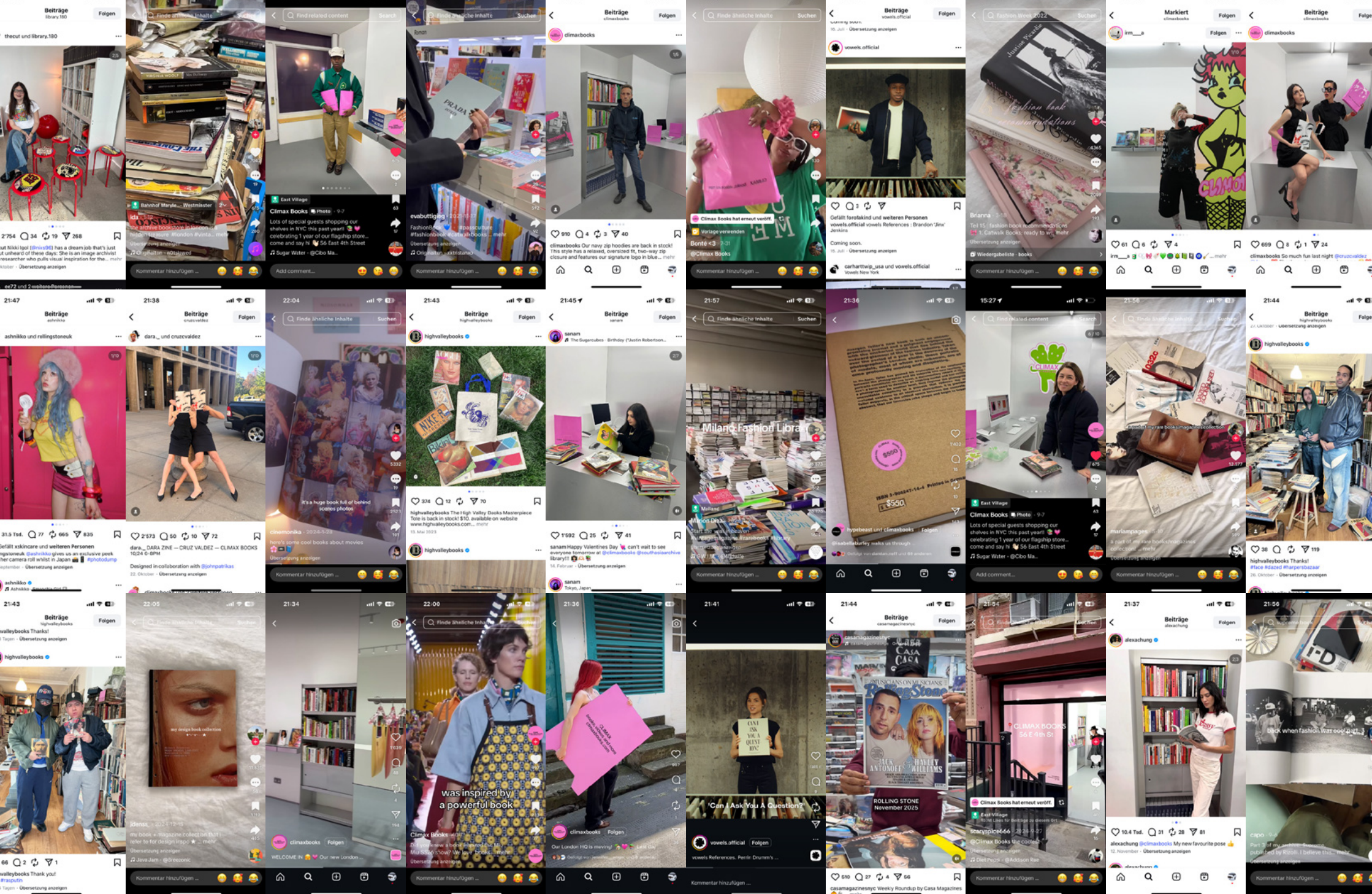


The Archivist/The Collector

Der Archivist versteht Bücher als kulturelle Objekte mit Tiefe. Seltene Ausgaben, Fotobücher und Subkulturpublikationen werden gesammelt und kontextualisiert.

Das Sammeln wird zur Methode, individuelle Geschichte zu schreiben und in einer fragmentierten Welt Orientierung zu schaffen.





Isabella Burley & Climax Books







Isabella Burley verschiebt mit Climax Books die Grenzen dessen, was eine Buchhandlung im Modemilieu heute sein kann. Ihr Projekt verbindet die Logik des «Rare Book Dealing» mit der Bildsprache von Luxusmode und transformiert Printkultur in ein begehrtes Format, das ebenso selbstverständlich neben einem Runway Look wie im Archiv einer Sammlerin funktioniert.⁽¹⁾⁽⁶⁾

Zwischen London und New York pendelnd, bringt Burley, ehemalige Chefredaktorin von Dazed und Marketingchefin von Acne Studios, ein editoriales, stark visuelles Denken mit, das Climax sowohl als Marke wie auch als räumliches Konzept prägt.⁽¹⁾⁽⁶⁾⁽¹⁰⁾

Entstanden 2020 als Online Dealership für schwer auffindbare Kunst, Mode und Fotobücher, Vintage Erotika und Ephemera, hat sich Climax seither zu einem dichten Universum aus Buchhandlung, Publisher und Kollaborationsplattform entwickelt. Neben dem Londoner Standort existiert heute ein Store in New York, der den pink aufgeladenen Code der Marke in den Stadtraum übersetzt.⁽³⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾

Auffällig ist, wie Climax das Sammeln als ästhetische Praxis inszeniert. Titel werden als Objekte kuratiert, sodass Lookbooks, Fetischmagazine und Theoriebände in eine gemeinsame visuelle Sprache treten, die eher an Moodboards und Kampagnenlayouts erinnert als an klassische Buchhandlungen.⁽³⁾⁽⁶⁾⁽⁷⁾

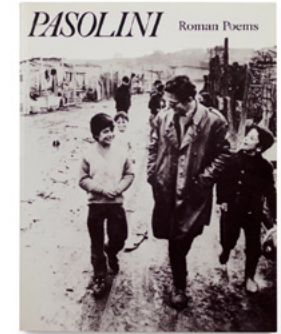
Gerade darin liegt ein relevantes Signal für die Trendforschung. Climax adressiert eine jüngere Leser:innenschaft, die Buchkäufe als Teil ihres visuellen und sozialen Selbstentwurfs versteht und die Verlangsamung des Lesens mit den Beschleunigungsrhythmen von Mode und Social Media verknüpft. Gleichzeitig bleiben die Läden in London und New York tastbare, halb intime Räume, in denen Bücher, Personen und Gespräche auf engem Raum zirkulieren, Orte, an denen sich stets neu die Frage stellt, welche Geschichten hier als Nächstes gesammelt, sichtbar gemacht und weitergetragen werden.



Mindy Seu, Cyberfeminism Index, 1st Edition, 2023
Inventory Press, verfügbar bei Climax Books
£32



Devonté Hynes
«Under the Cover at Climax Books»



Pier Paolo Pasolini, Roman Poems, 1st Edition, 1986
City Lights Books, ausverkauft
(£40)



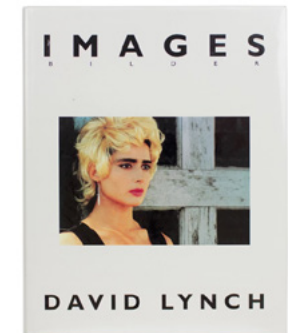
Madonna, Sex Book, 1st Edition, Japanese, 1992
Dohosha Publishing Co, ausverkauft
(£120)



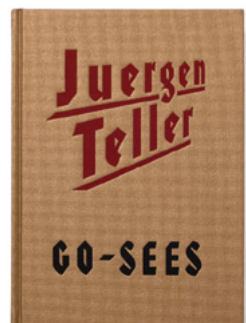
Sofia Coppola, The Virgin Suicides, 1st Edition, 1999
Art Days, verfügbar bei Climax Books
£150



Kyle MacLachlan
«Under the Cover at Climax Books»



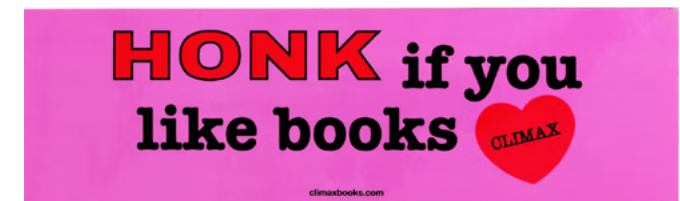
David Lynch, Images, 1st Edition, 1994
Schirmer/Mosel, ausverkauft
(£390)



Juergen Teller, Go-Sees, 1st Edition, 1999
Scalo, verfügbar bei Climax Books
£420



Climax Books, Book keychain
Pink, 2025
£35



Climax Bumper Sticker: Honk if you like books
Pink, 2025
£4

Epilog

Die Bücherkultur befindet sich im Wandel. Die Sehnsucht nach haptischer Erfahrung und sinnlicher Praxis trifft auf Digitalisierung und neue Sichtbarkeiten.⁽⁷⁾⁽¹²⁾ Noch vor fünf Jahren schien das Überleben gedruckter Bücher fraglich. Vieles deutete darauf hin, dass das Digitale endgültig dominieren würde. Doch heute formt sich eine neue Lesekultur, in der das Materielle und Greifbare wieder an Bedeutung gewinnt.⁽¹²⁾ Das physische Buch wird zu einer bewussten Erfahrung: das Gewicht in der Hand, die Textur des Einbands, der Geruch des Papiers.⁽¹²⁾ Diese sinnliche Praxis steht im Kontrast zur digital vermittelten Welt und eröffnet einen eigenen Resonanzraum.

Lesebiografien werden öffentlicher und kuratiert, Buchhandlungen gestalten sich als Begegnungsräume und Trendorte.⁽²⁾⁽³⁾⁽¹¹⁾ Wer heute relevant bleiben will, muss mehr bieten als ein Sortiment. Die Buchhandlung wird zur Bühne und zum kulturellen Labor.⁽²⁾ Kuratierte Auswahl, saisonale Themenschwerpunkte und seltene Editionen machen das Kaufen zum Erlebnis.⁽³⁾ Community und Dialog rücken in den Mittelpunkt: Lesungen, Book Clubs und Pop-up-Ausstellungen stärken die Bindung und schaffen soziale Rituale. Kollaborationen mit Kunst, Design und lokalen Initiativen erweitern die kulturelle Präsenz und sichern Trendaffinität.⁽²⁾

Die visuelle Inszenierung eines Ladens und seine digitale Stimme wirken zusammen und vernetzen eine Community aus Leser:innen und Sammler:innen.⁽²⁾⁽³⁾ Die Zukunft der Buchkultur entscheidet sich in der Balance aus Kontinuität und Innovation.⁽⁷⁾ Wer Bücher als Möglichkeitsraum versteht, schafft neue Narrative und soziale Praktiken. So bleibt das Buch ein Fixpunkt im gesellschaftlichen Wandel und die Buchhandlung ein Raum, in dem Gemeinschaft, Diskurs und Zukunft entstehen können.⁽²⁾

Quellen

¹ A conversation with Isabella Burley. (o. D.). Apartamentomagazine. <https://www.apartamentomagazine.com/stories/a-conversation-with-isabella-burley/>

² Casa Magazines. (o. D.). The Shopkeepers. <https://theshopkeepers.com/shops/casa-magazines/>

³ Climax Books. (o. D.). <https://www.climaxbooks.com>

⁴ Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Pierre Bourdieu. (1984) internet Archive. https://archive.org/details/diefeinenuntersc0000bour_r4e7

⁵ Hat BookTok Bücher ruiniert? Video. (2025). YouTube. <https://youtu.be/fmV9HnEt23g?si=oGlvH8HQLD1bNwTZ>

⁶ How Fashion Exec Isabella Burley Conquered the World of Rare Bookdealing. (2024, März 13). Interview Magazine. <https://www.interviewmagazine.com/culture/how-fashion-exec-isabella-burley-conquered-the-world-of-rare-bookdealing>

⁷ The Cult-Favorite Indie Bookstore Climax Opens Its First New York Location. (2024, September 6). Vogue. <https://www.vogue.com/article/climax-books-new-york-store-opening>

⁸ performative readers, 'book girlies' & the aesthetification of books. Video. (2025). YouTube. https://youtu.be/ynh3seeUbcE?si=_6YFYtFiXHqBtok

⁹ Miu Miu. (2025). SS26 Fashion Show. <https://www.miumiu.com/ch/de/miumiu-club/fashion-shows/ss26-fashion-show.html>

¹⁰ The devil is in the retail: how Isabella Burley became fashion's most influential shop girl. (2025, Oktober 21). The Observer. <https://observer.co.uk/culture/books/article/isabella-burley-fashions-most-influential-shop-girl>

¹¹ soon books won't be intellectual anymore... Video. (2025). YouTube. https://youtu.be/TpOS7XZfwVA?si=R9jYg82o3D_B2R87

¹² LS:N Global. (2024). Reading Raves. <https://www.lsn.global.com/micro-trends/article/30526/reading-raves>

Abbildungsverzeichnis

- S. 12: Meistgelesene Bücher gemäss «The Viral Reader»
- S. 13: Collage, Starterpack «The Viral Reader»
- S. 14-15: Moodboard, «The Viral Reader» auf Social Media
- S. 16: Meistgelesene Bücher gemäss «The Performative Male»
- S. 17: Collage, Starterpack «The Performative Male»
- S. 18-19: Moodboard, «The Performative Male» auf Social Media
- S. 20: Meistgelesene Bücher gemäss «The Minimalist/The Escapist»
- S. 21: Collage, Starterpack «The Minimalist/The Escapist»
- S. 22-23: Moodboard, «The Minimalist/The Escapist» auf Social Media
- S. 24: Meistgelesene Bücher gemäss «The Thought Daughter/The Romanticist»
- S. 25: Collage, Starterpack «The Thought Daughter/The Romanticist»
- S. 26-27: Moodboard, «The Thought Daughter/The Romanticist» auf Social Media
- S. 28: Meistgelesene Bücher gemäss «The Archivist/The Collector»
- S. 29: Collage, Starterpack «The Archivist/The Collector»
- S. 30-31: Moodboard, «The Archivist/The Collector» auf Social Media
- S. 33: Isabella Burley in der Eingangstüre von «Climax Books»
- S. 36: Der Climax Bookstore in New York, Innenansicht

Impressum

Herausgeber:in
Trends & Identity

Autorinnen
Jessica Angelina Stähelin
Amadea Mock

Kursleitung
Prof. Dr. Bitten Stetter
Alexandra Viert
Patrik Ferrarelli

Druck
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Inhouse

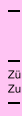
Copyright
Der Nachdruck von Artikeln ist unter Quellenangabe gestattet.
Zürcher Hochschule der Künste Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8031 Zürich

Anregungen und Kritik
Bitten.Stetter@zhdk.ch, Alexandra.Viert@zhdk.ch

Trendforschung BA 2025



Z



hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

Trends & Identity

&ZINE